



**REGIONALES AUSBILDUNGSZENTRUM AU**

Ausbildungskonzept  
**Produktionsmechanikerin EFZ**  
**Produktionsmechaniker EFZ**

RAU Regionales Ausbildungszentrum Au  
Seestrasse 317  
8804 Au ZH  
Telefon 044 782 68 88  
info@r-au.ch  
www.r-au.ch

# Ausbildungskonzept Produktionsmechaniker\*in EFZ

## Inhalt

<b>1</b>	<b>RAU als Ausbildungsinstitution</b>	<b>3</b>
1.1	Vorstellung RAU / Zweck	3
1.2	Ausbildungsvision	3
1.3	Vorteile einer Ausbildung im und mit dem RAU	3
1.4	Werte leben – Grenzen achten	4
1.5	Qualitätsmanagement	4
<b>2</b>	<b>Vorstellung Produktionsmechaniker*in</b>	<b>4</b>
2.1	Berufsbild / Arbeitsgebiet	4
2.2	Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur	4
<b>3</b>	<b>Konzept</b>	<b>5</b>
3.1	Übersicht der Handlungskompetenzen	5
3.2	Lernfeldbaukasten	6
<b>4</b>	<b>Ausbildungsvarianten</b>	<b>7</b>
<b>5</b>	<b>Eine Handlungskompetenz – fünf Dimensionen</b>	<b>8</b>
5.1	Zentrale Selbstkompetenz	8
5.2	Zentrale Sozialkompetenz	9
5.3	Zentrale Methodenkompetenz	10
5.4	Zentrale Fachkompetenz	11
5.5	MEM-Kompetenz	12
<b>6</b>	<b>Qualifikationsverfahren</b>	<b>13</b>
<b>7</b>	<b>RAU als Ausbildungspartner von</b>	<b>14</b>

Erstellt am:	01.01.2025	
Version:	0.3	Entwurf
	1.0	Initialversion
Geändert am	01.09.2025	
Erstellt durch:	Markus Bättig	
Gültigkeit:	ab Betriebsjahr 2026/2027	
Pfad/Dateiname:	L:\12_Projekte\01_Laufend\FutureMEM-Reform\Ausbildungskonzepte\Ausbildungskonzept_Produktionsmechaniker_ab-2026_2027.docx	

# 1 RAU als Ausbildungsinstitution

## 1.1 Vorstellung RAU / Zweck

Das Regionale Ausbildungszentrum Au (RAU) ist ein Verein, der ein Ausbildungszentrum für die berufliche Grundausbildung von Jugendlichen und Erwachsenen betreibt.



Es bildet in den Berufsfeldern Mechanik, Automation, Konstruktion, Elektronik, Informatik und Wirtschaft in 12 verschiedenen Lehrberufen Lernende aus und arbeitet mit über 80 verschiedenen Mitgliedsfirmen und Unternehmen zusammen. Wir legen viel Wert auf eine moderne Infrastruktur, stetig angepasste Lernmethoden und -techniken, reflektiertes Handeln, projektbasiertes Arbeiten sowie hervorragend ausgebildete Berufsbildner\*innen.

## 1.2 Ausbildungsvision

Um für Lernende und Kunden attraktiv zu sein, entwickelt sich das RAU stetig weiter.

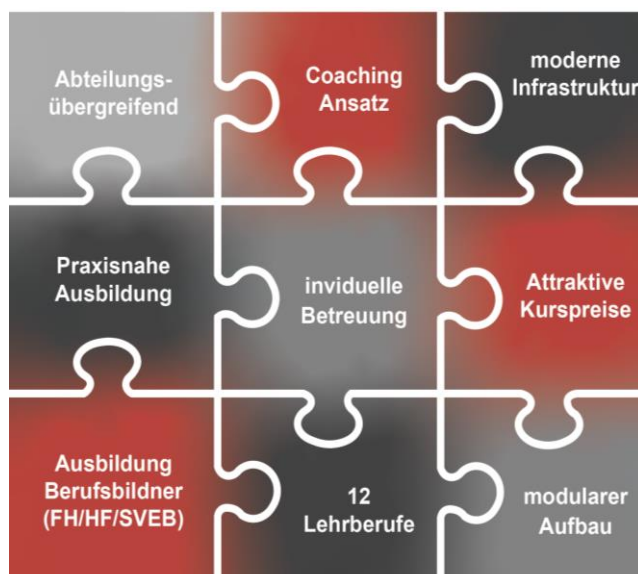
In unserer Ausbildung stehen die Verwirklichung unserer gemeinsamen Ziele sowie die Unterstützung bei deren Erreichung im Mittelpunkt. Wir definieren klare und anspruchsvolle Ziele und unterstützen uns gegenseitig dabei, um sie zu erreichen.

Wir wecken Begeisterung und fördern die Fähigkeiten der Lernenden, damit sie Höchstleistungen erzielen können.

Wir legen grossen Wert auf Empathie und Zusammenarbeit. Gemeinsam schärfen wir unser Verständnis für individuelle Bedürfnisse und entwickeln Lösungen für komplexe Herausforderungen.

Wir bieten eine flexible und dynamische Ausbildungsumgebung. Diese ermöglicht es jedem, seinen individuellen Weg zu gehen und Herausforderungen als Chance zu nutzen.

## 1.3 Vorteile einer Ausbildung im und mit dem RAU



## 1.4 Werte leben – Grenzen achten

Die Grundlage für eine konstruktive Lern- und Arbeitsumgebung ist ein respektvoller und wertefreier Umgang miteinander. Unser Ziel ist es, das Bewusstsein für Vielfalt, persönliche Grenzen und professionelles Verhalten zu stärken. In unseren Kursen behandeln wir Themen, die für den beruflichen Kontext relevant sind. Dazu zählen Sucht, Rassismus, Grenzverletzungen sowie der angemessene Umgang mit Religion und Politik.

Im Rahmen des RAU-Talks, des KVP-Briefkastens und gemeinsamer Veranstaltungen zur Zusammenarbeit wird der Dialog gefördert, und die Lernenden werden aktiv in der Gestaltung ihrer Ausbildung eingebunden. Berufsbildner\*innen begleiten diesen Prozess im Rahmen eines gelebten Qualitätsmanagements mit Offenheit und Klarheit.

## 1.5 Qualitätsmanagement

Das RAU ist nach eduQua sowie den 10 MEM-Standards zertifiziert. In diesem Zertifizierungsverfahren werden Bildungsinstitutionen anhand von 22 Qualitätskriterien beurteilt.

Das RAU war von Beginn an aktiv in den Arbeitsgruppen Berufsfachschule, überbetriebliche Kurse, Berufspädagogisches Konzept und Lehrmittelerstellung im Rahmen der Reform FutureMEM engagiert.



# 2 Vorstellung Produktionsmechaniker\*in

## 2.1 Berufsbild / Arbeitsgebiet

Produktionsmechaniker\*innen EFZ sind in der industriellen Herstellung und Instandhaltung von technischen Produkten tätig. Sie sind an der Vorbereitung von Produktionsprozessen, der Produktion, der Qualitätssicherung, der Inbetriebnahme und dem Unterhalt beteiligt. Dabei arbeiten sie eng mit anderen Fachleuten der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie (MEM-Industrie) zusammen. Produktionsmechaniker\*innen arbeiten in modernen Produktionsunternehmen an unterschiedlichen Arbeitsplätzen. Sie produzieren



und unterhalten Bauteile, Baugruppen, Maschinen, Anlagen, Produktionsmittel und Werkzeuge für interne und externe Auftraggeberinnen oder Auftraggeber.

Produktionsmechaniker\*innen sind in der Teileproduktion, Montage und Instandhaltung oder Décolletage im allgemeinen Maschinenbau, in der Medizinaltechnik oder der Blechbearbeitung tätig. Sie sind auch als Spezialistinnen oder Spezialisten für Oberflächen- und Wärmebehandlungen im Einsatz.

## 2.2 Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur

Produktionsmechaniker\*innen stellen unter Beachtung ökologischer und ökonomischer Aspekte zukunftsweisende und nachhaltige technische Produkte her. Diese werden in den Bereichen Gesellschaft, Wirtschaft, Natur und Kultur wirkungsvoll eingesetzt. Sie beachten die Grundsätze des Umweltschutzes und setzen Ressourcen effizient ein.

### 3 Konzept

#### 3.1 Übersicht der Handlungskompetenzen

Handlungskompetenzbereiche		Handlungskompetenzen							
a	Entwickeln von Produkten	a1: Funktionen von mechanischen Produkten skizzieren	a2: Mechanische Produkte skizzieren	a3: Fertigungsunterlagen für einfache mechanische Produkte der MEM-Industrie erstellen					
b	Herstellen von Produkten	b1: Arbeitsplatz und Maschinen zur Fertigung von Produkten der MEM-Industrie einrichten	b2: Produkte der MEM-Industrie mit Handwerkzeugen oder mit handgeführten Maschinen bearbeiten	b3: Produkte der MEM-Industrie mit Werkzeugmaschinen fertigen	b4: Mechanische Werkstücke im Produktionsprozess prüfen	b5: CNC-Maschinen zur Fertigung von Produkten der MEM-Industrie einsetzen	b6: Einfache Programme für CNC-Maschinen mit der rechnergestützten Fertigung (Computer Aided Manufacturing) erstellen	b7: Abweichungen während der automatisierten Produktion von Produkten der MEM-Industrie feststellen und bei Bedarf Korrekturen einleiten	b8: Komponenten für Produkte der MEM-Industrie durch Trennen, Umformen oder Fügen herstellen
c	Montieren, Inbetriebnehmen oder Instandhalten	c1: Arbeitsplatz zur Montage, Inbetriebnahme oder Instandhaltung von Produkten der MEM-Industrie einrichten	c2: Produktions- und Arbeitsmittel der MEM-Industrie warten	c3: Produkte der MEM-Industrie montieren	c4: Produkte der MEM-Industrie in Betrieb nehmen	c5: Produkte der MEM-Industrie instand halten			
d	Übernehmen von betrieblicher Verantwortung	d1: Projektorientierte Aufträge im technischen Umfeld der MEM-Industrie planen	d2: Verläufe von projektorientierten Aufträgen im technischen Umfeld der MEM-Industrie kontrollieren	d3: Ergebnisse aus projektorientierten Aufträgen im technischen Umfeld der MEM-Industrie auswerten	d4: Einfache mechanische Produkte eines MEM-Industriesektors prüfen und den Freigabeprozess einleiten	d5: Die fachliche Gesamtverantwortung für das Herstellen von Produkten eines MEM-Industriesektors übernehmen	d6: Die fachliche Gesamtverantwortung für das Montieren, Inbetriebnehmen oder Instandhalten von Produkten eines MEM-Industriesektors übernehmen		

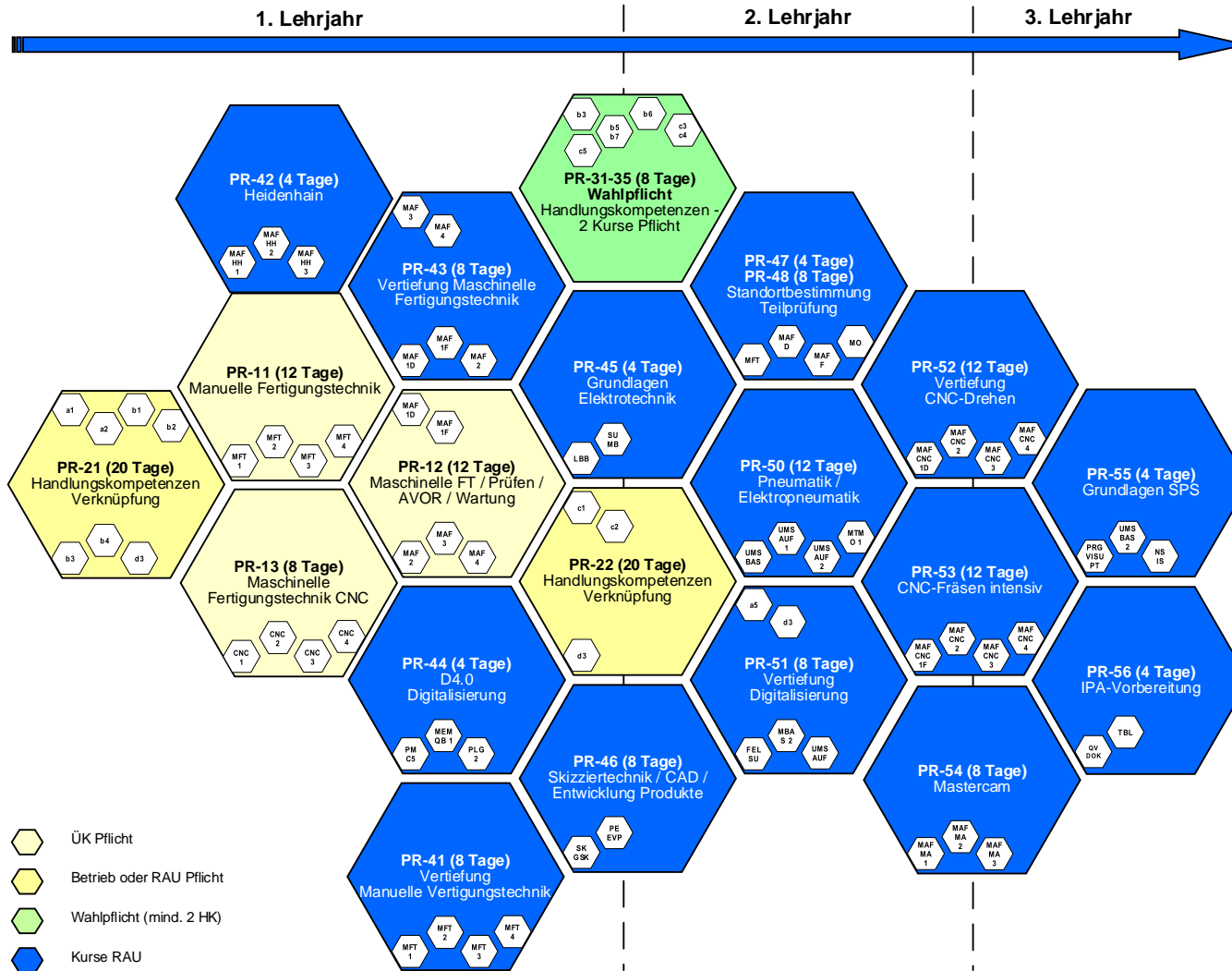
Quelle: <https://futuremem.swiss/bildungsplaene>

**Betrieb/üK/BFS:** Der Aufbau der gelben Handlungskompetenzen a1, a2, b1 bis b4, c1, c2 und d1 bis d3 ist für alle Lernenden verbindlich.

**Betrieb:** In den grünen Handlungskompetenzen a3, b5 bis b8, c3 bis c5 und d4 bis d6 ist der Aufbau von zwei grünen Handlungskompetenzen verbindlich.

**üK:** Zwei üK Wahlpflicht aus den Handlungskompetenzen b3, b5/b7, b6, c3/c4 oder c5 ist für alle Lernenden verbindlich.

### 3.2 Lernfeldbaukasten



## 4 Ausbildungsvarianten

### 4.1 Übersicht der Varianten

Alle Ausbildungsinhalte des RAU sind modular aufgebaut. Dadurch ist ein Maximum an Flexibilität gewährleistet und eine optimale Anpassung an die individuellen Bedürfnisse möglich. Es stehen 4 Ausbildungsvarianten zur Verfügung: üK, small, medium und individuell.

Lehrjahr	ID-Nr.	Handlungskompetenzen und Handlungskompetenzbereiche RAU Kurse	Lernfelder / Handlungskompetenzen	Dauer/Tage	Varianten			
					üK	small	medium	individuell
1.	PR-11	Manuelle Fertigungstechnik	MFT 1, MFT 2, MFT 3, MFT 4	12				<input type="checkbox"/>
1.	PR-12	Maschinelle Fertigungstechnik / Prüfen / AVOR / Wartung / Fräsen oder Drehen	MAF 1D, MAF 1F, MAF 2, MAF 3, MAF 4	12				<input type="checkbox"/>
1./2.	PR-13	Maschinelle Fertigungstechnik / Prüfen / AVOR / Wartung / CNC Fräsen oder CNC Drehen	CNC 1, CNC 2, CNC 3, CNC 4	8				<input type="checkbox"/>
1.	PR-21	Handlungskompetenzen Verknüpfung	HK a1, a2, b1, b2, b3, b4, d3	20				<input type="checkbox"/>
1.	PR-41	Vertiefung Manuelle Fertigungstechnik	MFT 1, MFT 2, MFT 3, MFT 4	8				<input type="checkbox"/>
1.	PR-42	Heidenhain	MAF HH 1, MAF HH 2, MAF HH 3	4				<input type="checkbox"/>
1.	PR-43	Vertiefung Maschinelle Fertigungstechnik / Prüfen / AVOR / Wartung / Fräsen und Drehen	MAF 1D, MAF 1F, MAF 2, MAF 3, MAF 4	8				<input type="checkbox"/>
1.	PR-44	Digitalisierung 4.0	PMC 5, MEMQB 1, PLG 2	4				<input type="checkbox"/>
1.	PR-45	Grundlagen Elektrotechnik	LBB, SuMB	4				<input type="checkbox"/>
1.	PR-22	Handlungskompetenzen Verknüpfung	HK c1, c2, d3	20				<input type="checkbox"/>
1.	PR-46	Skizziertechnik / CAD / Entwicklung Produktion	Sk GsK, Pe EvP	8				<input type="checkbox"/>
2.	PR-50	Pneumatik / Elektropneumatik / Kleinststeuerung	UMSBAS, UMSAUF 1, UMSAUF 2, MtMo 1	12				<input type="checkbox"/>
2./3.	PR-31	Maschinelle Fertigung Fräsen / Drehen	Wahlpflicht 1 üK (HK b3)	8	Wahl von zwei üK	Wahl von zwei üK	Wahl von zwei üK	<input type="checkbox"/>
2./3.	PR-32	CNC-Technik Vertiefung	Wahlpflicht 2 üK (HK b5, b7)	8				<input type="checkbox"/>
2./3.	PR-33	CAM-Programmierung	Wahlpflicht 3 üK (HK b6)	8				<input type="checkbox"/>
2./3.	PR-34	Produkte der MEM-Industrie montieren und in Betrieb nehmen	Wahlpflicht 4 üK (HK c3, c4)	8				<input type="checkbox"/>
2./3.	PR-35	Produkte der MEM-Industrie instand halten	Wahlpflicht 5 üK (HK c5)	8				<input type="checkbox"/>
2./3.	PR-47	Standortbestimmung Teilprüfung	MFT, MAFD, MAFF, Mo	4				<input type="checkbox"/>
2./3.	PR-48	Standortbestimmung Teilprüfung	MFT, MAFD, MAFF, Mo	8				<input type="checkbox"/>
2./3.	PR-51	Vertiefung Digitalisierung 4.0	FELSU, UMBAS 2, UMSAUF HK a5, d3	8				<input type="checkbox"/>
3.	PR-52	Vertiefung CNC-Drehen	MAF CNC 1D, MAF CNC 2, MAF CNC 3, MAF CNC 4	12				<input type="checkbox"/>
3.	PR-53	Vertiefung CNC-Fräsen	MAF CNC 1F, MAF CNC 2, MAF CNC 3, MAF CNC 4	12				<input type="checkbox"/>
3.	PR-54	Mastercam	MAF Ma 1, MAF Ma 2, MAF Ma 3	8				<input type="checkbox"/>
3.	PR-55	Grundlagen SPS	UMSBAS 2, Prg Visupt, Ns iS	4				<input type="checkbox"/>
3.	PR-56	IPA-Vorbereitung	QV Dok, TBL	4				<input type="checkbox"/>
<b>Total Ausbildungstage</b>					<b>48</b>	<b>92</b>	<b>124</b>	

## 5 Eine Handlungskompetenz – fünf Dimensionen


### 5.1 Zentrale Selbstkompetenz

In einer dynamischen und sich ständig verändernden Arbeitswelt gewinnen persönliche Selbstkompetenzen zunehmend an Bedeutung. Sie bilden das Fundament für eigenverantwortliches Handeln, kontinuierliche Weiterentwicklung und gelingende Zusammenarbeit. Die folgende Auswahl zentraler Selbstkompetenzen verdeutlicht, welche Fähigkeiten und Haltungen erforderlich sind, um Herausforderungen souverän zu meistern und Chancen aktiv zu gestalten.

		
<b>Belastbarkeit &amp; Flexibilität</b> Ich bleibe auch unter Druck ruhig und kann mich gut an Veränderungen anpassen.	<b>Lern- &amp; Leistungsbereitschaft</b> Ich übernehme Verantwortung und setze mich für gute Ergebnisse ein.	<b>Zielorientierung &amp; Selbstverantwortung</b> Ich treffe Entscheidungen selbst und arbeite fokussiert auf meine Ziele hin.
		
<b>Umgangsformen</b> Ich pflege einen wertschätzenden Umgang.	<b>Reflexionsfähigkeit</b> Ich nutze Rückmeldungen, um mich zu verbessern.	<b>Freude am Tun</b> Ich setze mich engagiert ein.
		
<b>Klarheit</b> Ich setze Prioritäten und kommuniziere auf verständliche Weise.	<b>Zeitmanagement</b> Ich organisiere mich selbstständig und halte Termine ein.	<b>Entwicklungsorientierung</b> Ich lerne aktiv und wachse an neuen Herausforderungen.

## 5.2 Zentrale Sozialkompetenz

In einer zunehmend vernetzten und von Wandel geprägten Arbeitswelt rücken soziale Kompetenzen immer stärker in den Fokus. Sie bilden die Grundlage für vertrauensvolle Zusammenarbeit, konstruktiven Dialog und gemeinsames Vorankommen. Die folgende Auswahl zentraler Sozialkompetenzen zeigt, welche Fähigkeiten besonders wichtig sind, um im Team erfolgreich zu agieren, wirksam zu kommunizieren und gemeinsame Ziele nachhaltig zu erreichen.




**Miteinander & füreinander**

Ich unterstütze andere und bin auch bereit, Hilfe anzunehmen.



**Kommunikationsfähigkeit**

Ich höre aktiv zu und drücke mich klar und verständlich aus.




**Verantwortungsbewusstsein**

Ich übernehme Verantwortung für mein Handeln.



**Ehrlichkeit**

Ich bin offen und sage die Wahrheit – auch wenn es schwierig ist.



**Authentizität**

Ich stehe zu meinen Überzeugungen und bleibe mir selbst treu.



**Rücksicht nehmen**

Ich achte auf die Bedürfnisse anderer und verhalte mich einfühlsam.



**Sachlichkeit**

Ich bleibe in Diskussionen stets sachlich und vertrete die Ziele der Unternehmung.



**Wertschätzung**

Ich begegne anderen mit Respekt und erkenne ihre Leistungen an.



**Entwicklungsorientierung**

Ich arbeite kooperativ mit anderen zusammen und bringe mich aktiv ein.

### 5.3 Zentrale Methodenkompetenz

Um die vielfältigen Anforderungen des Arbeitsalltags effizient, strukturiert und zielgerichtet zu bewältigen, sind passende Methoden unverzichtbar. Methodenkompetenzen ermöglichen es, Aufgaben systematisch anzugehen, Probleme lösungsorientiert zu bearbeiten und komplexe Zusammenhänge verständlich zu gestalten. Die folgende Auswahl zentraler Methodenkompetenzen verdeutlicht, welche Fähigkeiten entscheidend sind, um unterschiedliche Situationen erfolgreich zu meistern.

		
<b>Analytisches Denken</b>  Ich kann komplexe Zusammenhänge und Daten strukturieren und analysieren.	<b>Lern- &amp; Gedächtnistechniken</b>  Ich wende Methoden an, die es mir ermöglichen, Informationen effektiv aufzunehmen und langfristig zu speichern.	<b>Zielsetzungsmethoden (SMART)</b>  Ich formuliere meine Ziele klar, um die passenden Massnahmen zur Zielerreichung definieren zu können.
		
<b>Recherche &amp; Informationen</b>  Ich beschaffe Informationen aus verschiedenen Quellen und bewerte sie anschliessend systematisch.	<b>Fragetechniken</b>  Ich stelle gezielte Fragen, um Informationen zu gewinnen und Sachverhalte zu klären.	<b>Problemlösungsfähigkeiten</b>  Ich analysiere Probleme systematisch und entwickle passende Lösungsstrategien.
		
<b>Selbstorganisation</b>  Ich organisiere meine Aufgaben und Ressourcen selbstständig und effizient.	<b>Projektplanung</b>  Ich erstelle Projekt- und Zeitpläne und steuere den Einsatz von Ressourcen.	<b>Zeitmanagement</b>  Ich priorisiere meine Aufgaben. Ich teile meine Zeit effizient ein. So erreiche ich meine Ziele.

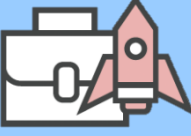








## 5.4 Zentrale Fachkompetenz

In einer von Innovation und Veränderung geprägten Industrie sind fundierte Fachkenntnisse die Grundlage für professionelles Handeln. Fachkompetenzen umfassen den sicheren Umgang mit berufsspezifischer Fachsprache, Standards, Methoden, Verfahren, Arbeitsmitteln und Materialien. Sie befähigen dazu, Aufgaben im jeweiligen Berufsfeld eigenständig zu bewältigen und flexibel auf neue Anforderungen zu reagieren. Die folgende Auswahl zentraler Fachkompetenzen verdeutlicht, welche Fähigkeiten für erfolgreiches und verantwortungsbewusstes Arbeiten erforderlich sind.

		
<b>Prozessdenken &amp; in Aufgaben einarbeiten</b> Ich kann mich in Aufgaben einarbeiten und kann sie prozessorientiert abarbeiten.	<b>Fachsprache &amp; Fachausdrücke</b> Ich wende die Fachsprache an und verwende die entsprechenden Fachausdrücke.	<b>Wissensdurst &amp; Wissensaufnahme</b> Ich lerne aktiv dazu und wachse an neuen Herausforderungen.
		
<b>Gefahrenabschätzung</b> Ich berücksichtige die Arbeitssicherheit, die Cybersicherheit und die Datensicherheit bei der Projektarbeit.	<b>Qualität</b> Ich arbeite die Arbeiten und Projekte in der geforderten Qualität ab.	<b>Fertigkeiten</b> Ich setze die im Betrieb, im üK und in der BFS erlernten Fertigkeiten ein.
		
<b>Technologien einsetzen</b> Ich setze die optimalen und zielführenden Technologien ein.	<b>Theorie &amp; Praxis</b> Ich setze die Theorie in die Praxis um.	<b>Quantität</b> Ich treffe Entscheidungen selbst und arbeite fokussiert auf meine Ziele hin.

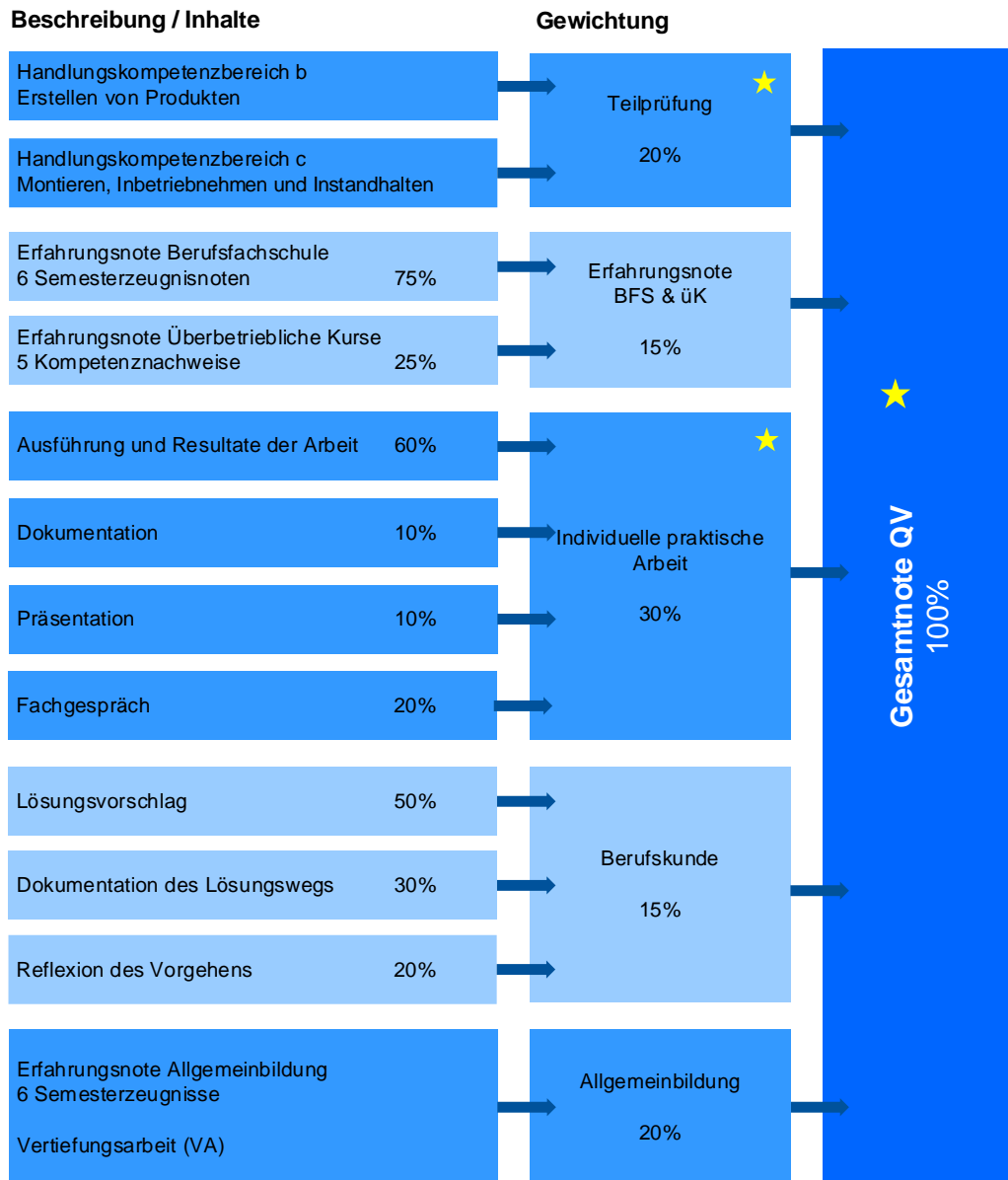
## 5.5 MEM-Kompetenz

In einer sich stetig wandelnden Industrie sind branchentypische Qualitätsvorgaben, Standards, Verfahren und Arbeitsweisen unverzichtbar. MEM-Kompetenzen verbinden diese Anforderungen mit übergreifenden Fertigkeiten, die eine selbstständige und professionelle Bewältigung komplexer Berufssituationen ermöglichen. Die folgende Auswahl verdeutlicht, welche Kompetenzen entscheidend sind, um in der MEM-Branche erfolgreich und zukunftsorientiert zu handeln.

		
<b>Unternehmerisches Denken &amp; Handeln</b> Ich setze kreative und innovative Ideen wertschöpfend für den Betrieb ein.	<b>Normen, Richtlinien einhalten &amp; dokumentieren</b> Ich halte mich an die vorgegebenen Normen & Richtlinien und dokumentiere alles nachvollziehbar.	<b>IT optimal &amp; sicher anwenden</b> Ich halte mich an die Richtlinien zur Cybersicherheit und setze IT-Systeme fachgerecht ein.
		
<b>Technologische Trends</b> Ich gestalte technologische Trends im Betrieb aktiv mit und bin in der Lage, deren jeweilige Vor- und Nachteile einzuschätzen.	<b>Qualität sicherstellen</b> Ich setze Qualitätsvorgaben, geltende Normen sowie betriebliche Vorgaben um.	<b>Arbeitsplatz einrichten</b> Ich gestalte meinen Arbeitsplatz ergonomisch, ordentlich und praktisch.
		
<b>Technische Probleme lösen, Englisch anwenden</b> Ich arbeite lösungsorientiert und setze englische Fachdokumentationen gezielt ein.	<b>Kommunizieren</b> Ich kommuniziere kundenorientiert und verwende dabei korrekte Fachsprache.	<b>Arbeitssicherheit</b> Ich erkenne Gefahren frühzeitig, leite geeignete Massnahmen ab und bleibe auch in Routinesituationen oder unter Stress ruhig und professionell.

## 6 Qualifikationsverfahren

Das Qualifikationsverfahren umfasst die 5 unter Gewichtung dargestellten Qualifikationsbereiche.



★ = Fallnote: mindestens 4.0

*Die BMS-Inhalte sind kein Bestandteil dieser Übersicht.*

## 7 RAU als Ausbildungspartner von



# SVA Zürich